

P R O T O K O L L

der Gemeindeversammlung vom 29. November 2023, 20. 25 Uhr – 21.20 Uhr im Gemeindesaal in Dorf

Anwesend: 41 Stimmberechtigte
2 Pressevertreter (Andelfinger Zeitung und Schaffhauser Nachrichten)

Vorsitz: Patric Eisele, Gemeindepräsident

Protokoll: Ursula Müller, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. Budget 2025 der Politischen Gemeinde Dorf und Festsetzung Steuerfuss von 39 %;
Genehmigung
 2. Genehmigung Änderungen der Besoldungsverordnung vom 1.12.2015 per 1. Januar
2025 (Behördenentschädigungen, Stundenansätze, Taggelder, Home-Office sowie
Prämien AHV/IV/ALV/UVGZ-z und KTB)
 3. Allfällige Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes
- Mitteilungen

Gemeindepräsident Patric Eisele begrüsst die Anwesenden und heisst diese zur heutigen Gemeindeversammlung im Gemeindesaal willkommen.

Speziell begrüsst er den RPK-Präsident, die anwesenden 2 Mitglieder der Schulpflege Flaachtal sowie die beiden Pressevertreter Tina Schaffner und Roland Müller. Zusätzlich heisst Patric Eisele die beiden „Alt“-Gemeindepräsidenten Werner Winkler und Hugo Bretscher willkommen.

Danach informiert Patric Eisele, dass es wie in jedem Jahr Tradition ist, die Jungbürgerinnen und Jungbürger offiziell in der Gemeinde aufzunehmen und willkommen zu heissen.

Es sind insgesamt neun junge Frauen und Männer, welche in diesem Jahr das 18. Altersjahr erreicht haben. Diese wurden vom Gemeinderat persönlich zur heutigen Gemeindeversammlung eingeladen.

Entschuldigt haben sich:

- Eva Gniffke
- Elia Montagni
- Niclas Schork

Von Yves Leutwyler, Nathalie Mäder, Adrien Rieker, Aline Ulmer, Leon Wiesendanger und Liv Zenker hat die Gemeindekanzlei leider keine Antwort auf die Einladung erhalten.

Patric Eisele findet dies schade, doch eventuell muss man ein neues Konzept finden, um die Jugendlichen für die Teilnahme an den Gemeindeversammlungen zu begeistern. Tatsache ist jedoch, dass sich die jungen Menschen jeweils aktiv an den Abstimmungen und Wahlen beteiligen.

Patric Eisele hält fest, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht erfolgt ist. Die Akten und das Stimmregister sind in der Gemeindekanzlei nach den gesetzlichen Vorschriften aufgelegt. Für die heutigen Geschäfte ist den Stimmberechtigten eine Weisung zugestellt worden. Vertiefte Unterlagen konnten auf der Homepage heruntergeladen oder auf der Kanzlei in Papierform abgeholt werden.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Charlotte Bretscher
- Werner Schneiter

Insgesamt sind 41 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 21.

Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt. Somit können die Geschäfte in der publizierten Reihenfolge behandelt werden.

Das Protokoll wird durch die Gemeindeschreiberin Ursula Müller verfasst.

Patric Eisele macht darauf aufmerksam, dass, falls jemand mit der Durchführung von Abstimmungen oder der Führung der Gemeindeversammlung nicht einverstanden ist, sich diese oder dieser sofort zu Wort melden soll. Ferner bittet er die Anwesenden, bei einer allfälligen Diskussion und Voten vorgängig den Namen zu nennen. Sollte jemand nicht einverstanden sein mit der Art der Durchführung der Gemeindeversammlung, so bittet der Gemeindepräsident um sofortige Mitteilung.

Die Gemeindeversammlung vom 29. November 2024 wird somit formell eröffnet.

1. Genehmigung des Budgets 2024 und Festsetzung des Steuerfusses auf 39 %

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Budgets 2025 der Politischen Gemeinde Dorf und die Festsetzung des Steuerfusses von 39 %.

Finanzvorstand Jannick Bardy ist zuständig für dieses Geschäft und erläutert dieses anhand einer Präsentation.

Die Gemeinde Dorf besitzt einen stabilen Finanzhaushalt per Ende 2024 und kann somit die vor einem Jahr beschlossene Steuersenkung bestätigen.

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Dorf soll neu wiederum auf 39 % (Vorjahr 39 %) festgesetzt werden. Die Schulgemeinde Flaachthal rechnet weiterhin mit einem Steuerfuss von 65 %. Der Gesamtsteuerfuss beträgt somit wie im laufenden Jahr 104 %.

Budget Erfolgsrechnung 2025

Das Budget 2025 weist bei einem Aufwand der Erfolgsrechnung von CHF 3'166'500.00 und einem Ertrag ohne ordentliche Steuern von CHF 2'402'200.00 ein zu deckender Aufwandüberschuss von CHF 764'300.00 aus.

Zur Deckung des Finanzbedarfs ist bei einem mutmasslichen einfachen Gemeindesteuerertrag von CHF 1'934'615.83 ein Steuerfuss von 39 Prozent (2024: 39 %) notwendig. Der Aufwandüberschuss von CHF 9'800.00 wird dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) gutgeschrieben.

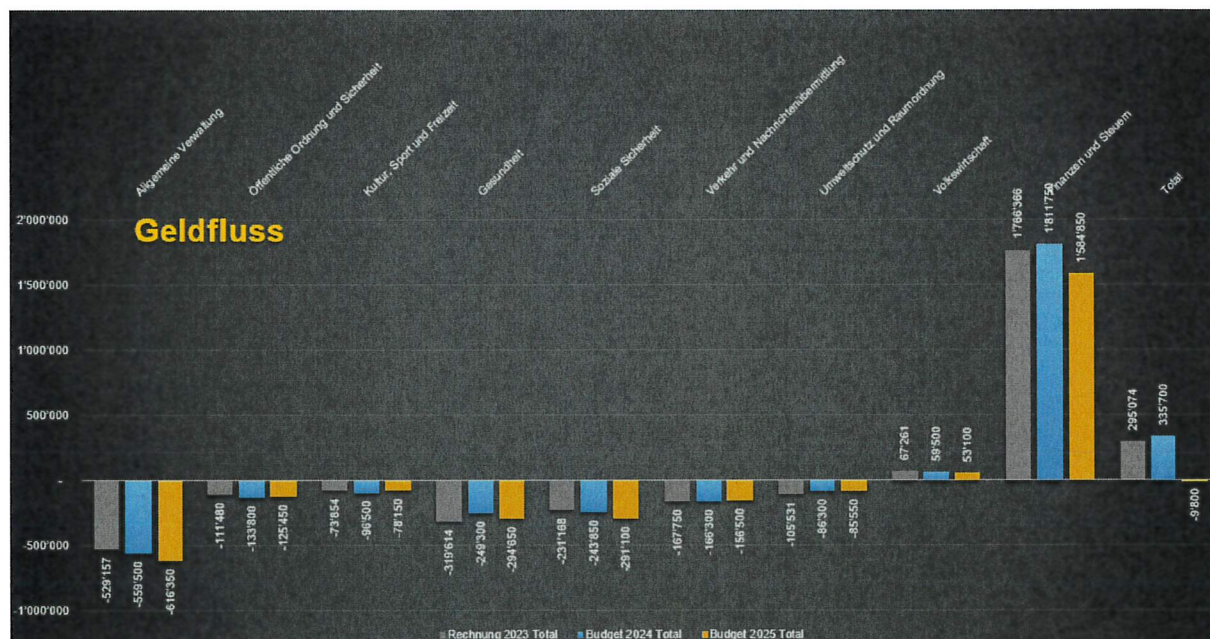
Abschreibungen			
257'150	(297'000)	Ordentliche Abschreibungen	
		Zusätzliche Abschreibungen	
257'150	(297'000)	Total	
Finanzausgleich			
531'000	(514'000)	Aufwand	Schulgemeinde <u>Flaachthal</u>
1'025'500	(989'800)	Ertrag	Ausgleichsbeiträge Kanton
494'500	(475'800)	Nettoergebnis	

Aufgrund der Vorschriften über die Abschreibung des Verwaltungsvermögens betragen die ordentlichen Abschreibungen CHF 257'150.00.

Der mutmassliche Finanzausgleich wird total CHF 1'025'500.00 betragen. Davon erhält die Schule Flaachthal CHF 531'000.00. Der Politischen Gemeinde Dorf verbleiben CHF 494'500.00.

Geldfluss

Anhand einer Folie zeigt der Finanzvorstand den Geldfluss der Erfolgsrechnung des folgenden Jahres und erläutert einige Positionen und Abweichungen zum Vorjahr etwas näher.



Das Budget der Investitionsrechnung 2025 sieht wie folgt aus:

Investitionen 2025	
130'000	PV-Anlage Gemeindehaus und altes Gemeindehaus auf 2025 verschoben
60'000	Bürgerkommunikation LED Anzeige
65'000	LED Beleuchtung Gemeindegebiet 2. Etappe
415'000	Sanierung <u>Strehlgasse</u> (inkl. Wasser und Abwasser)
90'000	Oberflächensanierung <u>Schlossgässli</u>
10'000	Sanierung Steffenstrasse (2025/2026)
100'000	Anschaffung Kommunalfahrzeug infolge Pensionierung Gemeindemitarbeiter
50'000	Sanierung Vorplätze Brunnen (2025-2027)
55'000	PV-Anlage Entsorgungsgebäude (auf 2025 verschoben)
25'000	Anschaffung Abtrennungswand für Geräte Werkgebäude
30'000	Leitungsersatz <u>Gräblerbach</u>
20'000	Umsetzung Gefahrenkarte
Investitionseinnahmen 2025	
140'000	Einnahmen (Staatsbeiträge und Gebühren)
Total: 1'000'000 Nettoinvestition Verwaltungsvermögen	

Danach erläutert Jannick Bardy wie jedes Jahr die finanzpolitischen Ziele der Gemeinde.

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt stets eine positive Selbstfinanzierung (Cash-Flow) ausgewiesen werden.

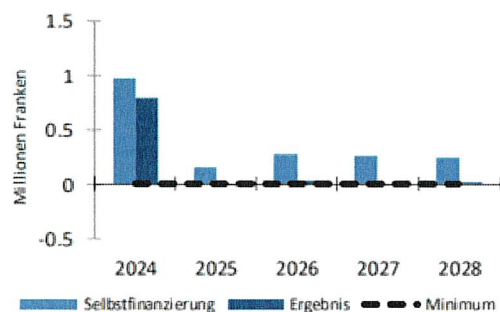
Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Mittelfristig ist aber eine ausgeglichene Erfolgsrechnung anzustreben. Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt. Der Ausgleich gilt als eingehalten, solange das zweckfreie Eigenkapital den Wert von 2 Mio. Franken nicht unterschreitet.

Die Gemeinde Dorf strebt zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit und zur Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushalts ein Nettovermögen im Steuerhaushalt von 1 Mio. Franken an, mit einer Bandbreite von +/- 1 Mio. Franken. Nach der Realisierung von grossen und nachhaltigen Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen vollständig abgebaut werden, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird.

Der Steuerfuss der Gemeinde Dorf soll sich nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der oben genannten Erläuterungen stabil entwickeln. Ein ausgeglichener Steuerfuss wird angestrebt.

Rechnungsausgleich

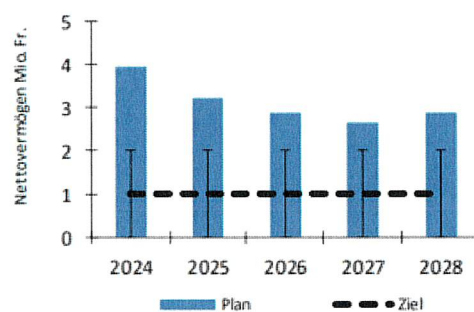
Steuerhaushalt



Im Jahr 2024 resultiert dank Grundstückgewinnsteuern ein hoher Ertragsüberschuss. Danach zeigen sich ungefähr ausgeglichene Ergebnisse. Die Selbstfinanzierung liegt insgesamt auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

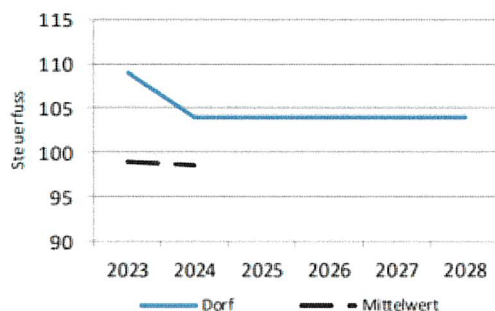
Steuerhaushalt



Das Nettovermögen im Steuerhaushalt wird um 0,5 Mio. Franken reduziert. Mit 2,9 Mio. Franken liegt es am Ende der Planperiode weiterhin über dem Zielband.

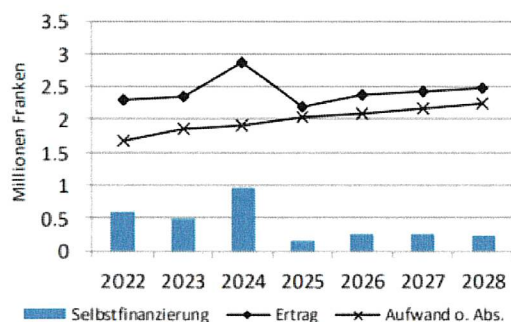
Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Steuerhaushalt

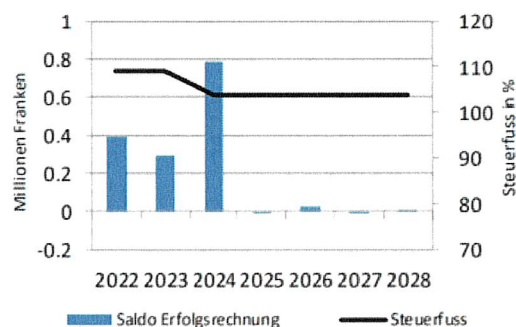


Im Planhorizont wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet (104 % inkl. Schulgemeinde).

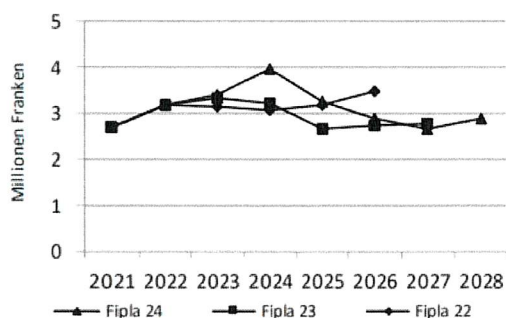
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss

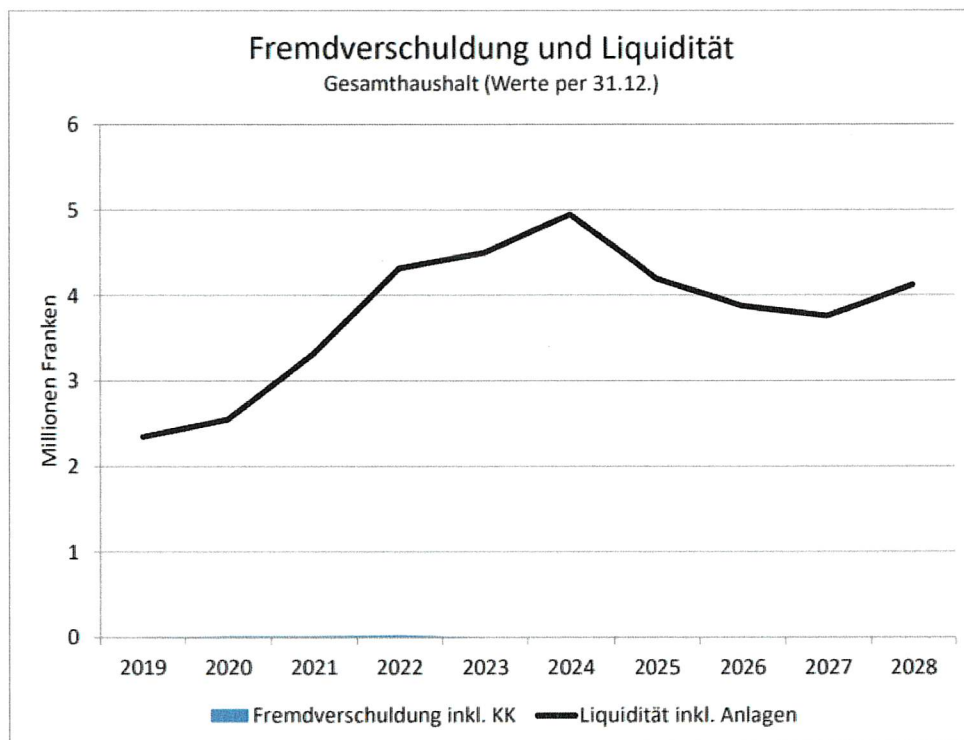


Entwicklung Nettovermögen

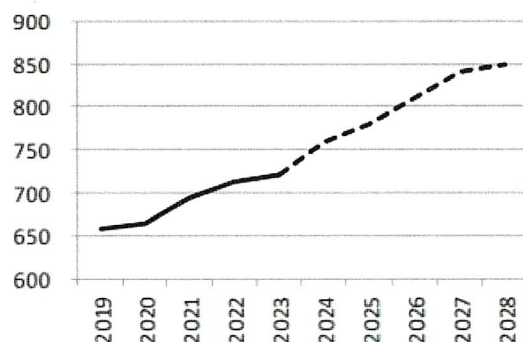


Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich am Ende der Planperiode ein ähnlich hohes Nettovermögen.

Auch die Fremdverschuldung und Liquidität spricht Jannick Bardy noch an. Dies sieht wie folgt aus:



Einwohnerprognose



Die Einwohnerzahl dürfte bis 2028 auf 850 ansteigen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 65 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Ausserdem besteht Anspruch auf geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich (bis 832 Einwohner). Dieser dürfte bis 2028 stabil bleiben und danach ganz wegfallen. Für demografischen Sonderlastenausgleich ist der Anspruch nicht gegeben.

Jannick Bardy erkundigt sich, ob noch jemand offene Fragen zum Budget 2025 hat. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Patric Eisele hält fest, dass die Gemeinde Dorf in den vergangenen Jahren infolge der hohen Grundstückgewinnsteuern gute Resultate vorweisen konnte. Aber auch wenn die Ausgaben im kommenden Jahr höher werden, so wirtschaftet der Gemeinderat dennoch mit Respekt und Kostenbewusstsein. Es wird auf keinen Fall „Geld verpulvert“, sondern gemäss Finanzplan und den Bedürfnisse budgetiert. Auch ist es wichtig, die Standortattraktivität im Auge zu

behalten. Bezüglich des budgetierten Kommunalfahrzeuges für die Gemeindearbeiter ist es auch wichtig, dass die Gemeinde einen guten Service anbieten kann, wodurch alle profitieren können. Unter Umständen kommt in späteren Jahren auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in Frage. Dann wird es auch ein Vorteil sein, wenn die Gemeinde Dorf eventuell auch eigene Leistungen anbieten kann. Patric Eisele sagt humorvoll, dass der Eingang des Flaachtal definitiv die Gemeinde Dorf ist.

Der Gemeinderat hat am 16. September 2024 mit Beschluss Nr. 75 das Budget 2025 der Politischen Gemeinde und die Festsetzung eines Steuerfusses von 39 % genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2025 und den Steuerfuss von 39 % ebenfalls zu genehmigen.

Patric Eisele übergibt nun dem RPK-Präsidenten, Erwin Noser, das Wort. Dieser sagt, dass die RPK sowohl das Budget 2025 wie auch die Steuerfestsetzung vom 39 % genau und gewissenhaft geprüft hat. Er dankt speziell Mirjam Walder für die sehr gute Arbeit und auch dafür, dass sie offene Fragen der RPK immer rasch beantwortet hatte. Erwin Noser empfiehlt der GV die Genehmigung des Budgets 2025.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung

b e s c h l i e s s t

einstimmig:

Das vorliegende Budget 2025 der Politischen Gemeinde Dorf, welches mit einem Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 9'800.00 rechnet, sowie der Steuerfuss von 39 Prozent, werden genehmigt.

2. Genehmigung Änderungen der Besoldungsverordnung vom 1.12.2015 per 1. Januar 2025 (Behördenentschädigungen, Stundenansätze, Taggelder, Home-Office sowie Prämien AHV/IV/ALV/UVGZ-z und KTB)

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung;

Die Änderungen der Besoldungsverordnung vom 1.12.2015 per 1. Januar 2025 (Behördenentschädigungen, Stundenansätze, Taggelder, Home-Office sowie Prämien AHV/IV/ALV/UVGZ-z und KTB) sollen genehmigt werden.

Der Gemeindepräsident Patric Eisele ist zuständig für dieses Geschäft und er verweist auf die ausführliche Weisung, welche allen Stimmberechtigten zugegangen ist. Patric Eisele sagt, dass er die einzelnen Punkte/Änderungen differenziert anschauen will. Es geht bei den beantragten Änderungen/Ergänzungen der Besoldungsverordnung um die Zukunft der Behördentätigkeit und dass man deren Interessen stärkt.

Bezüglich der Erhöhung der **Behördenentschädigung** verweist Patric Eisele speziell auf die **Arbeitgeberattraktivität**:

- **Kohärente und transparente Entschädigungspolitik**

Ein einheitliches Entschädigungsmodell schafft Transparenz und Fairness zwischen Haupt- und Nebenerwerb. Es zeigt potenziellen Kandidaten, dass sie für ihre Arbeit in der öffentlichen Hand angemessen und einheitlich honoriert werden.

- **Work-Life-Balance und Zeit für Freizeit**
Flexibilität bei Arbeitszeiten und -modellen ermöglicht es, ein Engagement in der öffentlichen Hand mit privaten und beruflichen Verpflichtungen zu kombinieren. Freizeit und Erholung dürfen nicht unter der öffentlichen Tätigkeit leiden.
- **Beitrag zum Gemeinwohl und gesellschaftliche Sinnstiftung**
Eine Tätigkeit in der öffentlichen Hand bietet die Chance, direkt für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl zu arbeiten. Diese sinnstiftende Aufgabe spricht viele idealistisch motivierte Menschen an.
- **Harmonisierung von Haupt- und Nebenerwerb**
Klare Regelungen, die sicherstellen, dass sowohl Haupt- als auch Nebenbeschäftigte fair und angemessen vergütet werden, fördern Chancengleichheit und Fairness und machen die Ämter attraktiver.
- **Flexible Einsatzmöglichkeiten**
Die Möglichkeit, Aufgaben je nach Verfügbarkeit und Fähigkeiten flexibel zu übernehmen, macht die Tätigkeit in der öffentlichen Hand attraktiv für Menschen mit unterschiedlichen Lebenssituationen.
- **Förderung einer inklusiven und vielfältigen Arbeitskultur**
Die öffentliche Hand kann durch gezielte Maßnahmen Vielfalt fördern und damit ein inklusives Arbeitsumfeld schaffen, das Menschen mit verschiedenen Hintergründen anspricht.

Patric Eisele betont, dass mit der neu beantragten Pauschale für die Behördenentschädigung inskünftig keine zusätzliche Abrechnung für Aktenstudium, zusätzliche Sitzungen, Begehungen, Spesen, etc. Ende Jahr in Rechnung gestellt werden kann. In den Pauschalen sind alle diese Arbeiten „mit drin“. Der Unterschied zu den Entschädigungen aus dem Jahr 2015 zu heute beträgt ungefähr CHF 3'000.00 bis CHF 3'500.00. Und dies sowohl bei den Gemeinderäten wie auch beim Gemeindepräsidenten.

Auch die Entschädigungen der RPK sollen inskünftig mit Pauschalbeträgen erhöht werden.

Der neue Rahmen der Besoldungsverordnung sieht wie folgt aus:

- **Art. 31**

• Gemeinderat	CHF 16'000.00	Pauschalbetrag
• Gemeindepräsident	CHF 26'000.00	Pauschalbetrag
• RPK-Präsidium	CHF 3'000.00	Pauschalbetrag
• RPK Aktuariat	CHF 2'500.00	Pauschalbetrag
• RPK-Mitglieder	CHF 2'000.00	Pauschalbetrag
- **Art. 32**
 - Stundenansätze werden für Kommissionen neu auf CHF 50.00 festgesetzt. Der Inhalt wird im Gemeinderat definiert und auch deren Ressourcen. Es wird ein abgeschlossener Rahmen und kein «Fass ohne Boden».
- **Art. 33**
 - Sitzungsgelder werden ersatzlos gestrichen
- **Art. 34**
 - Taggelder (Ausbildung und Weiterbildung) werden zusätzlich zu den Pauschalen ausgerichtet. Dies ist der einzige Zusatz.

- **Art. 24**
 - KTG und UVGZ-Z werden in der Besoldungsverordnung entsprechend ergänzt.
- **Art. 18**
 - Home Office (max. 20%) wird in der Besoldungsverordnung verankert

Patric Eisele übergibt nach der Präsentation des Geschäfts der Versammlung das Wort.

Bernhard Sauvain ergreift das Wort und sagt, dass für ihn klar ist, dass die Behördenarbeit auch bezahlt werden soll. Aber ob es der richtige Weg ist mit dieser «Pauschalisierung», das ist für ihn fragwürdig. Nicht jeder Gemeinderat hat die gleiche Arbeit und es gibt grosse Unterschiede in den Ressorts und es gibt auch grosse Differenzen bezüglich der Arbeitsmoral. Die beantragte Erhöhung findet er etwas «happig». Der Gemeinderat habe viele Arbeiten «outgesourced» und die Gemeinde sei nur noch ein «Durchlauferhitzer». Für ihn ist die Erhöhung einer Gemeinderatsentschädigung von heute zwischen CHF 11'000.00 bis CHF 13'000.00 zu einer Pauschale von CHF 16'000.00 viel zu gross.

Patric Eisele entgegnet, dass der springende Punkt nicht derjenige ist, was abgeschafft werden soll sowie die Frage des Ressorts. Mit der Erhöhung der Behördenentschädigung hofft man, inskünftig genügend Leute zu finden, die in einer Behörde mitarbeiten wollen. Mit einer Pauschale kann man mögliche Interessenten klar darüber informieren, mit welchen Beträgen sie für die Tätigkeit rechnen können. So haben diese dann unter Umständen auch die Möglichkeit, ihren eigenen Job um z.B. 10 Prozent zu reduzieren. Patric Eisele wehrt sich aber bezüglich der Aussage, die Gemeinde sei nur noch ein «Durchlauferhitzer». Die Arbeit in den vergangenen Jahren ist immer komplexer, komplizierter und grösser geworden. Die Gemeinderäte müssen sich jeweils tief in die Materie der Geschäfte einarbeiten.

Markus Burri möchte sich noch zu der angesprochenen Differenz der Beträge von alt / neu äussern. Er findet die neuen Pauschalbeträge völlig in Ordnung und angemessen. Dann weist er noch darauf hin, dass beim Artikel 24 der Besoldungsverordnung über UV- und KTG-Beiträge gesprochen wurde. Aber es werde nicht über die PK-Beiträge gesprochen bei Behördenentschädigungen, da diese fehlen. Da müsste man alles mit ins Paket nehmen.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Patric Eisele übergibt nun dem RPK-Präsidenten, Erwin Noser, das Wort. Dieser sagt, dass auch die RPK-Mitglieder wesentlich mehr Aufwand und Arbeit haben als in früheren Jahren. Die beantragten Erhöhungen bei der RPK sind seines Erachtens nicht sehr hoch und in Ordnung. Was die Pauschalabrechnung betrifft, so hat diese gewiss sowohl Vor- wie auch Nachteile. Die Jahresabrechnungen werden sicherlich viel einfacher, und die beantragte Erhöhung der Gemeinderatsentschädigung findet Erwin Noser angemessen. Tatsache ist, dass, wenn jemand nicht viel arbeitet, er inskünftig trotzdem mehr Geld erhält. Aber dieses Risiko beurteilt Erwin Noser als sehr gering. Deshalb hat auch die RPK entschieden, dem Antrag auf Änderung der Besoldungsverordnung vollumfänglich zuzustimmen.

Es wird darauf verzichtet, den Abschied der RPK vorzulesen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung

b e s c h l i e s s t **mehrheitlich**
(mit 2 Enthaltungen)

Die beantragten Änderungen der Besoldungsverordnung vom 1. Dezember 2015 per 1. Januar 2025 (Behördenentschädigungen, Stundenansätze, Taggelder, Home-Office sowie Prämien AHV/IV/ALV/UVGZ-z und KTB) werden genehmigt.

Gemeindepräsident Patric Eisele bedankt sich für das Vertrauen der Stimmberechtigten.

3. Anfragen gemäss § 17 Gemeindegesetz

Es sind keine Anfragen gemäss § 17 eingegangen.

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Patric Eisele teilt mit, dass er auch noch das Präsidium der Zürcher Planungsgruppe Weinland ausübt. Es ist ihm ein Anliegen die Anwesenden darüber zu informieren, was grundsätzlich im Bezirk Andelfingen und Weinland so läuft. Es wurde im vergangenen Jahr gemeindeübergreifend eine Charta „**Mis Wyland 2040**“ mit insgesamt sechs Handlungsfelder erarbeitet. Diese Charta haben alle Gemeinden erhalten und soll ihnen helfen, in die gleiche Stossrichtung zu gehen.

Ferner erwähnt Patric Eisele den digitalen Dorfplatz, die **Crossiety-App**. Je mehr Personen mitmachen, desto besser ist es für alle. Momentan haben sich 145 User angemeldet. Die App ist in sich geschlossen und nur Bewohner von Dorf haben darauf Zugriff. Man kann sich austauschen, etwas verkaufen, Gruppen bilden und vieles mehr.

Dann wird noch auf Folgendes hingewiesen:

- Die **Initiative** betr. Windräder Festsetzung Abstand zum Siedlungsgebiet 1000 Meter wurde vom Gemeinderat am 18. November 2024 für gültig erklärt. Das Geschäft wird an der GV Juni 2025 behandelt.
- **Adventsfenster** in Dorf
- **Samichlaus Anlass** 8. Dezember
- **Schulweg-Sicherheit**
- **AVH – Flaachtal**
- **Älter werden im Weinland**

Nach der Bekanntmachung der Mitteilungen informiert Patric Eisele, dass aus den Unterlagen des Archivs der Politischen Gemeinde Dorf zu entnehmen ist, dass die Brückenwaage in Dorf im Mai 1905 angeschafft worden war. Die Waage ist somit 119 Jahre alt. Die Waage wurde vor allem von den Landwirten von Dorf und aus der Umgebung für das Wägen der Trauben- und Apfelernte gebraucht. Die jetzige Waagmeisterin, Frau Margrit Lüthi, führte ihr Amt als Waagmeisterin seit ihrer Vereidigung durch den Statthalter am 15. Juni 1988 aus. Die Waage wurde in diesem November entfernt, da sie praktisch in den letzten Jahren nicht mehr im

Gebrauch war. Der Gemeindepräsident dankt Frau Lüthi herzlich mit einem grossen Blumenstrass für ihre 36-jährige Tätigkeit.

Tschüss und alles Gute – Verabschiedung der langjährigen Gemeindeschreiberin Ursula Müller

Die Gemeindeversammlung wird mit der Verabschiedung der langjährigen Gemeindeschreiberin Ursula Müller emotional abgeschlossen. Frau Müller trat ihre Stelle am 1. März 2006 an und wird Ende Dezember 2024 pensioniert. Nach 18 Jahren und 10 Monaten übergibt sie ihre Stelle an ihren Nachfolger Harry Sprecher.

Patric Eisele dankt Ursula Müller in einer emotionalen und sehr herzlichen Laudatio für ihre langjährige Mitarbeit. Unter anderem sagt er: „Für uns war Ursi Müller persönlich mit ihrem grossen Einsatz auch ein Vorbild“. Zugleich lobte der Gemeindepräsident ihre immer an den Tag gelegte Begeisterung für die Tätigkeit. Er wünscht der abtretenden Gemeindeschreiberin von Herzen alles Gute in ihrem Ruhestand und viele schöne Erlebnisse mit ihrem Ehemann und der Familie. Er schliesst seine Verabschiedung mit den Worten, dass Ursula Müller allen fehlen wird und übergibt ihr einen schönen Blumenstrass.

Nach einigen Fotoaufnahmen – auch gemeinsam mit vielen aktiven und ehemaligen Gemeinderäten und sonstigen Personen, welche mit Ursula Müller in den vergangenen Jahren zusammengearbeitet haben, ergreift auch die abtretende Gemeindeschreiberin das Wort.

Ursula Müller dankt für die wertschätzenden Worte des Gemeindepräsidenten und gibt einige Zahlen bekannt, welche sich in den vergangenen beinahe 19 Jahren ergeben haben: Sie hat mit drei Gemeindepräsidenten und insgesamt mit 13 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zusammengearbeitet. In all den Gemeinderatssitzungen hat sie insgesamt 2'021 Verfügungen vorbereitet und mehr als 7'200 Seiten Protokoll verfasst. Ursula Müller hält aber fest, dass ihre Arbeitsstelle nicht nur durch die „Schreiberei“ sondern vor allem auch durch den Kontakt mit Menschen definiert wurde. Sie dankt speziell dem jetzigen Gemeinderat – wie auch den früheren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten - für die sehr gute Zusammenarbeit und deren Vertrauen. Dann bedankt sie sich speziell bei ihren beiden Mitarbeiterinnen, die sie immer bei der Arbeit unterstützt haben. Ursula Müller betont das sehr gute Arbeitsklima in der Gemeindekanzlei und der immer sehr freundliche, ja freundschaftliche Umgang miteinander. Zu guter Letzt wendet sich die abtretende Gemeindeschreiberin an die VersammlungsteilnehmerInnen und dankt auch ihnen für die Wertschätzung und das ihr entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen Jahren. Sie bittet darum, dass die Dorfmenschen und Dorfbewohner auch ihrem Nachfolger Harry Sprecher dieses Vertrauen entgegenbringen werden.

Ursula Müller schliesst mit den Worten, dass sie sich nun zwar auf ruhigere Zeiten freut, dass sie jedoch die Zeit und die Menschen in Dorf vermissen wird.

Patric Eisele erkundigt sich nach der Verabschiedung von Ursula Müller bei den Anwesenden, ob bezüglich der Versammlungsführung Einwände erhoben werden. Dies ist nicht der Fall. Dann verweist er auf die Rechtsmittel.

Das Protokoll dieser Gemeindeversammlung liegt ab Mittwoch, 4. Dezember 2024, in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Einsprachen in Form eines Rekurses gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen ab Beginn der Auflage beim Bezirksrat in Andelfingen einzureichen.

Die Stimmzählerin und der Stimmzähler werden gebeten, am Dienstagnachmittag oder am Mittwochmorgen, 3./4. Dezember 2024, das Protokoll auf der Kanzlei zu unterzeichnen.

Patric Eisele dankt allen Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung und teilt mit, dass die nächste Gemeindeversammlung am Freitag, 7. Juni 2025, stattfindet.

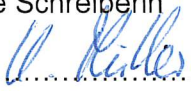
Die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Dorf wird um 21.20 Uhr beendet und der Gemeindepräsident erklärt die Verhandlung als geschlossen. Nach der Versammlung wird noch ein Apéro serviert.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Ort, Datum:

Dorf, 3. 12. 2024

Die Schreiberin

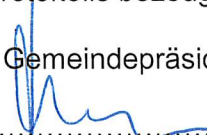

.....
Ursula Müller

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Protokolls bezeugen:

Ort, Datum:

Dorf, 3. 12. 2024

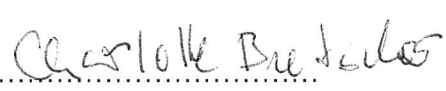
Der Gemeindepräsident


.....
Patric Eisele

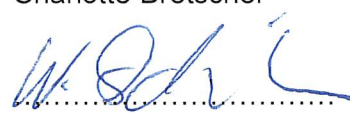
Ort, Datum:

Dorf, 3. 12. 2024

Die Stimmenzähler


.....
Charlotte Bretscher

Dorf, 3. 12. 2024


.....
Werner Schneiter